



# Das Leben mit Kindern ist eine Kunst

Katharina Martin

Wenn wir mit unseren Kindern gemeinsam aufbrechen wollen, in eine Lebenspraxis, die unserem besseren Wissen entspricht und nicht nur unsere eigene Geschichte mit unseren Eltern und deren Erziehungspraktiken wiederholen wollen, ist ein Verständnis des kreativen Prozesses unverzichtbar.

Offenheit für Erfahrungen, Flexibilität, Sensibilität, Raum geben können, sowie ein eigener, innerer Bewertungsmaßstab sind einige der wichtigsten Eigenschaften, die beim wissenschaftlichen Erforschen der kreativen Menschen und des kreati-

wissenden Raum neue Lösungsmöglichkeiten auftauchen lassen. (Intuition)

Kreatives Tun ist der natürliche Selbstaussdruck unserer Kinder. Schöpferisch zu sein ist seit jeher die urmenschliche Eigenschaft. Der gesamte menschliche Fortschritt und die Kulturentwicklung sind daraus entstanden.

Im schöpferischen Tun sind wir verbunden mit einer Art Kraft, die alles aus dem Unsichtbaren (dem schöpferischen Urgrund) in die Erscheinung bringt. Es ist dieselbe

rer werdenden Außenwelt zu bestehen, wo sie oft mit erniedrigenden Forderungen nach Anpassung, Stillhalten und „Funktionieren“ konfrontiert werden.

Schöpferisches Tun erfasst den ganzen Menschen mit einer Begeisterung und Ergriffenheit und führt zu einer inneren Bewegung und einer Art energetischem Fluss, der in der Kreativitätsforschung auch „Flow“ genannt wird: Ein Glücksgefühl, das uns durch die Mitte unseres Seins erfasst und trägt. Wir fühlen uns eingebettet ins Leben, mit allem verbunden und getragen.

Diese Erfahrung ist besonders für Kinder wichtig, da sie ja allen möglichen Glücks- und Unterhaltungsverlockun-

**Kreativ zu sein meint aber nicht, dass wir immer malen und basteln müssten – vielmehr beinhaltet es eine innere Grundhaltung dem Leben gegenüber.**

ven Prozesses herausgefunden werden konnten. Dieselben Eigenschaften sind auch für das Leben mit Kindern von besonderer Bedeutung.

Sie helfen uns, innerlich den Raum offenzuhalten, um unsere Kinder immer wieder mit neuen Augen sehen zu können und ihnen die Bahn freizugeben für Lösungswege ihrer Lebensbelange, die sich außerhalb unseres gewohnten Handlungsrepertoires befinden: Wir lernen, in ihre Kraft zu vertrauen, statt ihr Leben mehr oder weniger subtil bestimmen zu wollen. Dies ist nur möglich, wenn wir immer wieder unsere automatischen Reaktionen anhalten und aus einem inneren

Kraft, die sowohl auf biologischer, wie auch auf geistiger Ebene wirkt.

Im schöpferischen Tun (wenn es nicht bewertet und beurteilt wird) können Kinder sich in einem inneren Freiraum bewegen, der ihnen den lebendigen Kontakt mit ihrem inneren Selbst erlaubt. In ihren Schöpfungen und im kreativen Tun an sich können sie Aspekte von sich selbst erkennen – sie spüren etwas von ihrem wahren Wesen, von ihren inneren Kräften und Fähigkeiten und können so ein natürliches gesundes Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein entwickeln – was ihnen helfen wird, in der immer komplexer und manchmal auch wir-

gen ausgesetzt sind, denen sie nicht standhalten können, wenn sie nicht eine wirkliche eigene Erfahrung in ihnen selbst dagegen halten können – eine Erfahrung von dem, was zu wahrer innerer Freude, Erfüllung und Glück führt.

Die Wahrnehmung der kleinen Kinder orientiert sich nicht an den festgefügtten Bildern und Definitionen, wie sie die Erwachsenen üblicherweise bestimmen (siehe auch Säuglingsforschung, D. Stern). Wenn Kindern frühzeitig ermöglicht wird, in freiem schöpferischen Ausdruck zu gestalten, können sie ihre innere Wahrnehmungsfähigkeit flüssiger und ungebundener und die

Tür zu der inneren Realität offen halten.

Sie brauchen den Zugang zu subtileren und komplexeren Wirklichkeiten gar nicht erst aufzugeben, mit denen sie ganz selbstverständlicherweise Kontakt haben.

Viele Künstler und Musiker sprechen immer wieder von dieser Erfahrungsmöglichkeit in Kunst und Musik, z.B. K. Haring: „Wenn ich male, ist das für mich eine Erfahrung, die, in den besten Momenten, die Realität transzendiert. Man geht dann völlig in eine andere Welt über, man dringt in etwas vor, das völlig umfassend ist, es ist das totale Bewusstsein, man ist völlig außerhalb des Ego, des eigenen Ichs. Einzig und allein darum geht es ...“

Kreativ zu sein meint aber nicht, dass wir immer malen und basteln müssten – vielmehr beinhaltet es eine innere Grundhaltung dem Leben gegenüber. Das heißt, dass wir aus der Verbindung mit unserer inneren schöpferischen Kraft heraus auf das, was jeder Moment von uns fordert und was er uns an Erfahrungsmöglichkeiten bietet, antworten – dass wir aus dem bunten Reichtum des Lebens mit Kindern genährt werden, dass wir etwas zum beständig weiterlaufenden Schöpfungsprozess beitragen, dass wir gerufen sind und aus unserem Selbst heraus antworten. Der Tempel und das Atelier sind zwischen uns und unseren Kindern, in unserer Küche und in unserem Kinderzimmer, in jedem lebendigen Moment der Begegnung erfahrbar.



**Schöpferisch zu sein ist seit jeher die urmenschliche Eigenschaft. Der gesamte menschliche Fortschritt und die Kulturentwicklung sind daraus entstanden.**

Stör mich  
nicht!



Cartoon von Renate Alf